

# Thier

auf den Spuren der Kulturlandschaft



## Thier – das sind Wir

Thier liegt im Bergischen Land, einer typischen Mittelgebirgslandschaft. Als Straßendorf, gelegen auf einem Höhenrücken am alten Fuhrweg Bergisch-Gladbach – Wipperfürth, ist Thier eins von sieben Kirchdörfern der Hansestadt Wipperfürth.

Thier wurde 1443 erstmals urkundlich erwähnt. Der Dorfkern aus dem 18. und 19. Jahrhundert ist erhalten geblieben und steht unter Denkmalschutz. Zum eigentlichen Dorf Thier gehören 25 integrierte Weiler. Die Verbundenheit der Bürger ist im Laufe der letzten drei Jahrhunderte gewachsen. Trotz der Entfernung der Weiler von bis zu 4 km vom Ortskern spiegelt sich die Zusammengehörigkeit in den Vereinen und den Aktionen wieder. Von knapp 1.560 Einwohnern leben mehr als die Hälfte in diesen 25 Weilern. Im Dorfkern wird das Brauchtum mit einer Reihe von Festen gepflegt. Die Thierer Bürger arbeiten engagiert an der Weiterentwicklung ihres Dorfes, um nachhaltig die Lebensqualität unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung sicherzustellen. Dies hat dazu beigetragen, dass Thier in 2013 mit der Goldmedaille auf Bundesebene im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet wurde.

### Bürgerverein Thier e.V.

Michael Dahl, Hohenstr. 18, 51688 Wipperfürth  
www.kirchdorf-thier.de



Konzeption, Gestaltung und Fotos (soweit nicht anders angegeben): Biologische Station Oberberg in Zusammenarbeit mit Gudrun Flosbach vom Bürgerverein Thier e. V.

Titelbild: V. Barthel

Quellen: RIEGER, K., PELKA, S. & KAUSERMANN, R. (2009): Kostbarkeiten am Wegesrand – Flurkreuze in Wipperfürth und seinen Kirchdörfern. Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e. V. (Hrsg.). 270 Seiten.

Bearbeitungsstand: November 2025

**Der Dorfkern aus dem 18. und 19. Jahrhundert beeindruckt durch seine gut erhaltenen Gebäude. Ihr Äußeres wird vom „Bergischen Dreiklang“ geprägt: schwarze Fachwerkbalken bzw. die für das nördliche Bergische Land typische Schieferverkleidung als Wetterschutz, weiße Gefache und grüne Holzschlagläden. Alle fünf Gebäude stehen unter Denkmalschutz – die Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier ①, das Pfarrhaus ④, die Vikarie ⑤, das Bauernhaus Berger ⑥, das Wohnhaus Berger ⑦ sowie der historische Kirchhof ②.**



### ① Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier

Die katholische Kirche St. Anna Thier wurde zwischen 1895 und 1897 im neugotischen Stil erbaut. Der Hochaltar ist aus Holz geschnitten, die Pieta (eine Darstellung der Muttergottes mit dem Leichnam Jesu auf dem Schoß) stammt aus dem Jahr 1450 und der bronzenen Kronleuchter aus dem Jahr 1460.

### ② Historischer Kirchhof

Im Jahre 1795 wurde Thier zu einer selbstständigen Pfarre mit eigenem Taubrunnen und Begräbnisstätte. Der Kirchhof fand seinen Platz gleich hinter der Kirche. Das Besondere daran ist seine Terrassenanlage mit zwei Freitreppe und der umgebenden Bruchsteinmauer. Zwölf Grabdenkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert, das Missionskreuz von 1858, eine Engelstatue sowie die Priestergräber hinter der Kirche sind Zeugen alter Dorfkultur.

### ⑫ Brunnenhäuschen in Baumhof

Das Flosbachtal mit dem gleichnamigen Bach und seinen Feuchtwiesen wurde schon immer überwiegend extensiv genutzt. Trinkwasser bezog man aus Quellen, die später umbaut wurden zu sogenannten Brunnenhäuschen.

### ⑬ Niederflosbach



Der Weiler Niederflosbach besteht aus neun Wohnhäusern, die überwiegend im typisch bergischen Fachwerkstil mit Bruchsteinmauerwerk und Schiefer erbaut sind. Zu jedem Haus gehört eine Scheune, die heute u. a. als Garage dient. Die Grundstücke sind offen und nicht durch Zäune getrennt. Rund um die Häuser finden sich noch Relikte der früher typischen Streuobstwiesen.

### ⑪ Hof Berger

Die erste Besiedlung Thiers ging vom Flosbachtal aus.

In der Urkarte von 1831 ist der Hof Berger bereits eingetragen.

### ⑭ Niederwaldartige Nutzung zwischen Niederflosbach und Unterthier

In dem rechts und links des Weges angrenzenden Waldstück ist eine Waldnutzung erkennbar, die an eine historische Niederwaldnutzung erinnert: Die mehrstimmigen Hainbuchen in diesem Eichen-Hainbuchenwald sind nicht natürlicherweise so gewachsen – sie wurden „auf den Stock gesetzt“. Diese seit dem frühen Mittelalter bekannte Nutzung diente u. a. der Gewinnung von Brennholz und ist typisch für bäuerliche Wälder. Dabei wurden in einem Rhythmus von 10 bis 30 Jahren die

### Anekdot zu den Priestergräbern

Es heißt, wenn ein Priester sich für eine neue Pfarrstelle interessierte, schaute er zunächst hinter die Kirche und begutachtete den Pflegezustand der Priestergräber – seine Vorgänger! Denn, so die Überlieferung: „Wenn die Gräber der toten Priester gut gepflegt werden, dann ist anzunehmen, dass die Lebenden erst recht gut in diesem Dorf versorgt werden.“

### ③ Aktueller Friedhof

Im Jahr 1919 wurde ein neuer Friedhof in der Dorfmitte angelegt. Er ist formal gestaltet und mit einer Hainbuchenhecke eingefasst. Der Mittelweg teilt sich kurz und umschließt ein Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Die Dorfgemeinschaft Thier hat viel dazu beigetragen, die Infrastruktur auf diesem Friedhof zu optimieren.

### ④ Pfarrhaus

Das Pfarrhaus wurde 1782 erbaut. Es befindet sich an der Hauptstraße in Thier, die nach dem ersten Pfarrer von Thier, Johann-Wilhelm-Roth, benannt wurde. Der letzte dorfeigene Pastor, Willi Laschet, lebte bis 1984 hier.

### ⑤ Vikarie

Die Vikarie, früher das Wohnhaus des Kaplans, wurde 1868 neu errichtet, nachdem das alte Holz-Lehm-Fachwerkhaus mit Strohdach baufällig geworden war. Laut Überlieferung wurde sie als „Sonntagschule“ (Vermittlung des christlichen Glaubens) genutzt.

### ⑥ Bauernhaus Berger

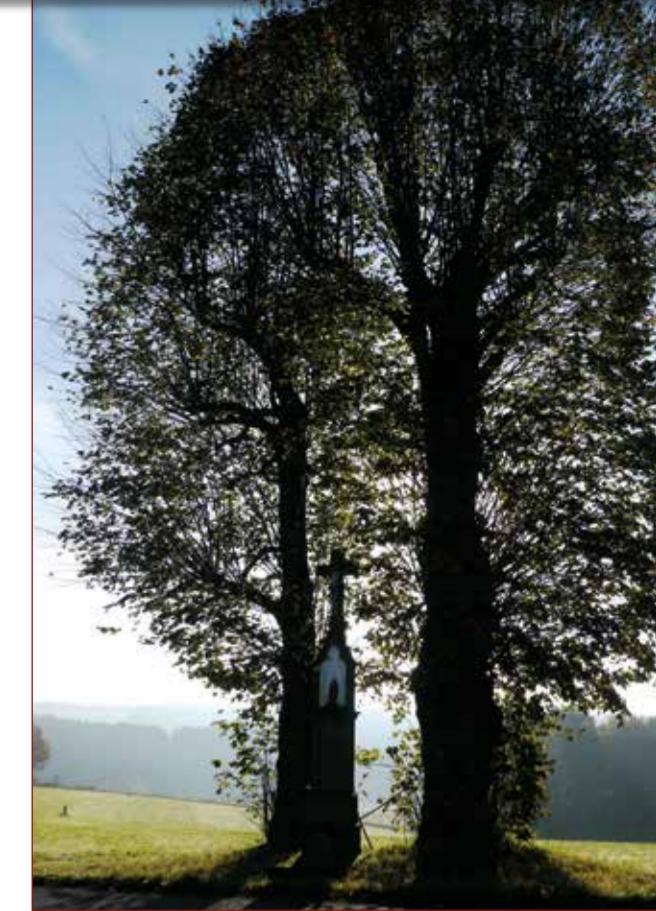
Seit 2003 ist dieses denkmalgeschützte Haus aus dem Jahr 1875 ein Teil der Wohnanlage der Behinderteneinrichtung „Noh Bieneen“.

### ⑦ Wohnhaus Berger

Das im Jahr 1875 erbaute Gebäude diente lange Zeit als Gaststätte mit Biergarten und wurde inzwischen wieder zu einem Wohnhaus umgebaut.

### ⑧ Hohlweg Aher Berg

Ein steiler Pfad führt von Ahe hinauf zur Kirche St. Anna. In dem Wäldchen ist der Weg stark in das Gelände eingetieft und hat steile Seitenwände, die zum Teil von dem



bizarren Wurzelwerk einer Rotbuche gehalten werden. Dieser Hohlweg war früher der Schulweg der Kinder aus Ahe oder sonntags der Weg zur Kirche. Durch die fortwährende Nutzung des gleichen Weges bildeten sich mit der Zeit solche tiefen Kerben in der Landschaft aus, die zusätzlich durch den Regen immer tiefer ausgespült wurden.

### ⑨ Streuobstwiese

Streuobstwiesen gehörten früher zum typischen Erscheinungsbild der Dörfer im Bergischen Land: Rund um die Gärten eines Dorfes gab es in der Regel noch einen Ring aus Streuobstwiesen, deren Ernte zur Selbstversorgung im Winter diente.

In den 1970er Jahren wurden Prämien für jeden abgeholzten Obstbaum gezahlt. Für manche Streuobstwiese bedeutete dies das Ende.

In 2004 wurde angrenzend an einige alte Streuobstwiesen als Ausgleichsmaßnahme für das neu entstandene Neubaugebiet eine neue Streuobstwiese mit 78 Obstbäumen alter Sorten angelegt. In der Ortsmitte, gleich hinter dem Friedhof, steht nun die Anlage als Lehrpfad, versehen mit Hinweisschildern mit viel Wissenswertem über die einzelnen Obstsorten. Ein Honigbieneenlehrpfad umgibt die Streuobstwiese und ein großes Wildbienenhotel mit Beobachtungsnisthilfen steht zwischen den Obstbäumen. Ruhebänke laden zum Verweilen ein.

### ⑩ Wegekreuz Bergesbirken

Das Wegekreuz steht am Rande einer Wiese, eingeraumt von zwei Linden, nicht weit entfernt von einer früheren Gaststätte am Waldrand. Hier soll bei der Heuernte ein starkes Gewitter aufgezogen sein und ein



Vor Jahren ist an diesem Wegekreuz ein Arm vom Christuskörper abgebrochen. Regelmäßig nistet hier ein Blaumeisenpaar, das durch die Öffnung am Arm ein Schlupfloch gefunden hat. Es soll seine Wohnung auch behalten dürfen. (Foto: R. Jacobs)

regeln liebevoll bewirtschaftet. Eingerahmt von den Heckenpflanzen steht ein Bilderstock aus dem Jahre 1851, der 1996 restauriert wurde. Rund um den Garten ist eine Streuobstwiese angelegt, hier wachsen noch die alten Apfelsorten „Jakob Lebel“ und „Bäumchensapfel“.

### ⑪ Hohlweg nach Niederbenningrath

Von Ballsieben aus führt ein kleiner Abstecher nach Süden in Richtung Niederbenningrath. Bevor es die heutige Straße ins Flosbachtal gab, nutzten die Menschen diesen Hohlweg, der schon in der Urkarte von 1831 als „Am Hohlenwege“ eingezeichnet war.

### ⑫ Kalkinsel

An der Straße durch das Flosbachtal befindet sich bei Abstoß anscheinend eine kleine Kalkinsel im Boden: Entlang des Baches wachsen hier die Hohe Schlüsselblume und die Nesselblättrige Glockenblume. Weiter oberhalb im Tal gibt es auch einen Standort des Bingelkrautes. Diese Pflanzenarten zeigen kalkhaltige Standorte an.

### ⑯ Brunnenhäuschen Ballsieben

Bis die öffentlichen Wasserleitungen nach Thier und seinen Weilern verlegt wurden, bezogen die Anwohner ihr Wasser aus eigenen Quellen. Benutzten mehrere Höfe diese Wasserquellen, so wurden diese mit einem Häuschen umbaut, das meist auch in den Hang hinein reicht. Zu sehen sind diese Brunnenhäuschen: in Unterthier mit Teich, in Ballsieben auf einer Schafweide, in Baumhof (Nr. 11) und an weiteren Stellen.

### ⑰ Aussicht Lippersteg

Oben angelangt führt der Weg – fast als Trampelpfad – zwischen den Weiden entlang. Der Ausblick nach beiden Seiten ist grandios! Viele Weiler und Höfschaften sind zu erkennen, im Hintergrund ist die Lindenallee von Hollinden zu sehen.

### ⑱ Waldweg entlang des Elendssiefen

Im Anschluss schlängelt sich der Weg durch ein Waldstück hinab ins Tal parallel zu einem kleinen Bach, dem sogenannten Elendssieben. Der Weg wurde hier in das schräg anstehende Gestein hinein gehauen, auch Spuren eines verlassenen Steinbruches sind zu erkennen.

### Exkurs Hecken

War es früher üblich, jeden Bauerngarten mit Weißdornhecken zum Schutz vor ungebetenen vierbeinigen Gästen zu umgeben, wurden diese in den letzten Jahrzehnten „wegrationalisiert“. Die Thierer Bürger haben allerdings den Wert und die Attraktivität der Laubhecken wieder erkannt. Die in den 1980er und 1990er Jahren in Mode gekommenen Thuja-Hecken werden sukzessive entfernt und überall im Ort



## Legende

- Rundweg 1
- Rundweg 2
- Wegekreuze
- Wanderparkplatz
- Aussicht
- Gastronomie
- Schutzhütte
- Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier
- Historischer Kirchhof
- Aktueller Friedhof
- Pfarrhaus
- Vikarie
- Bauernhaus Berger „Noh Bieneen“
- Wohnhaus Berger
- Hohlweg Aher Berg
- Streubostwiese
- Wegekreuz Bergesbirken
- Hof Berger
- Brunnenhäuschen in Baumhof
- Niederflosbach
- Niederwaldartige Nutzung zwischen Niederflosbach und Unterthier
- Unterthier
- Flosbach mit Feuchtwiesen
- Aussicht Lippersteg
- Waldweg entlang des Elandssiefens
- Esche mit Vorratsspeicher (Haferkasten) im Weiler Abstoß
- Kalkinsel
- Brunnenhäuschen Ballsiefen
- Hof Feldhoff/Gräf im Weiler Ballsiefen
- Hohlweg nach Niederbenningrath
- Rhabarberfeld

